



Träger und Lage der Kindergärten

Der Verein wurde 1972 von einigen engagierten Eltern ins Leben gerufen. Bevor Elstorf in die Gemeinde Neu Wulmstorf eingegliedert wurde, ist es diesen Eltern mit den damaligen Gemeindevertretern gelungen, einen Kindergarten einzurichten. Da Elstorf, Schwiederstorf und die umliegenden Orte immer weiter gewachsen sind wurde am 1. Dezember 2003 ein zweiter Kindergarten in Elstorf eröffnet. Der Kindergartenverein Elstorf/Schwiederstorf e.V. ist der Träger in Kooperation mit der Gemeinde Neu Wulmstorf. Der Vorstand besteht seit der Jahreshauptversammlung 1996 aus fünf Vorstandsmitgliedern (1. Vorsitzende/r, 2. Vorsitzende/r, 1. Kassenwart/in, 2. Kassenwart/in, Schriftführer/in). Die Vorstandsmitglieder übernehmen die Verwaltungsangelegenheiten. Einmal jährlich legt der Vorstand einen Rechenschaftsbericht vor und es finden Neuwahlen von 2 bzw. 3 Vorstandsmitgliedern statt.

Der Kindergarten „ Kleiner Bär “ liegt nah am Ortskern, gegenüber der Grundschule, neben der Turn- und Mehrzweckhalle und dem Sportplatz.

Der Kindergarten „ Kleiner Tiger “ liegt am Ortsrand von Elstorf, Richtung Ardestorf. Er ist umgeben von Wohnhäusern und landwirtschaftlichen Nutzflächen.

Kapazität

Zurzeit gibt es in unserem Haus 2 Elementargruppen mit bis zu 25 Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt und zwei Krippengruppe mit bis zu 30 Kindern im Alter von einem bis drei Jahren.



Personal

Die Kinder werden von insgesamt 14 pädagogischen Mitarbeiter/innen (Erzieher/innen und einer sozialpädagogischen Assistentin) betreut, davon 2 Mitarbeiter/innen pro Elementargruppe, 3 Mitarbeiter/innen in der Krippengruppe und 3 Springerkräfte als Vertretung für Krankheit und Urlaub. Außerdem eine pädagogische und eine organisatorische Leitung.

In der Küche beschäftigen wir eine Köchin, die das Mittagessen für die Kinder täglich frisch zubereitet und eine Küchenhilfe, die sich im Krankheitsfall und während des Urlaubs gegenseitig vertreten.

Außerdem beschäftigen wir eine/einen Mitarbeiter/in des Bundesfreiwilligendienstes.

Öffnungs- - und Schließungszeiten

Frühdienst:	7.00 bis 8.00 Uhr
Vormittags:	8.00 bis 12.00 Uhr 8.00 bis 14.00 oder 15.00 Uhr mit Mittagessen
Spätdienst:	15.00 bis 16.00 Uhr

Bei ausreichendem Bedarf können die Öffnungszeiten verlängert werden.

Der Kindergarten ist, außer zwischen Weihnachten und Neujahr, ganzjährig von Montag bis Freitag geöffnet. Zweimal im Jahr steht den Mitarbeiter/innen ein Studientag zur Verfügung, hierfür werden der Tag nach Himmelfahrt und der 23.12. geschlossen.



Räumlichkeiten

Der Kindergarten hat 4 Gruppenräume mit je einem dazugehörigen Waschaum mit Toiletten und je einen Raum für Bastelmaterial. Außerdem gibt es in jedem Gruppenraum eine zweite Spielebene, die durch eine Treppe mit dem Gruppenraum verbunden ist.

Zusätzlich gibt es einen Schlafräum für die kleineren Kinder, Wickelmöglichkeiten in den Waschräumen und eine Dusche im Behinderten- WC.

Die Kinderküche wird auch als Frühstücksrestaurant genutzt.

Die Halle steht den Kindern der beiden Elementargruppen in der Zeit von 8.00-10.00 Uhr als Bewegungsraum offen und kann bei Bedarf mit Wandelementen geschlossen werden. Außerdem wird sie von allen Gruppen für Bewegungsangebote genutzt.

Direkt am Eingangsbereich befindet sich unsere Forscherraum, in der die Kinder unter Aufsicht forschen und experimentieren können. Des Weiteren befinden sich das Büro der Verwaltungskraft des Vereins, das Büro der Leitung, ein Personalraum und eine Küche mit angrenzender Waschküche und Abstellraum in unserem Gebäude.

Das Außengelände schließt an die Rückseite des Kindergartens an und ist von allen Gruppenräumen aus begehbar. Hier gibt es verschiedene Außenspielgeräte wie z.B. eine Schaukel und eine Nestschaukel, Klettergeräte und einen Matschbereich, sowie eine große Sandkiste. Außerdem wachsen dort verschiedene Obstbäume und Büsche, die so angelegt wurden, dass sie zum Verstecken, zum Naschen und zum Bauen von Höhlen einladen.



Tagesablauf der Krippengruppen

Der Kindergarten öffnet um 7:00 Uhr mit dem Frühdienst in der Halle, in der sich alle Frühdienstkinder treffen.

Um 8:00 Uhr gehen die Krippenkinder in ihre Sonnen- und Regenbogengruppen. Die Kinder sollen bis 8:30 Uhr im Kindergarten sein, damit der gemeinsame Morgenkreis beginnen kann. Anschließend findet das Frühstück statt. Am Freitag wird das Frühstück mit Hilfe der Kinder zubereitet. Es gibt zum Beispiel Obstsalat: das Obst wird gewaschen, geschält, klein geschnitten und vermischt.

Nach dem Essen können die Kinder frei spielen, basteln, malen, kneten etc. Gerne wird auch das Außengelände genutzt sowie die Krippenwagen für Spaziergänge und Ausflüge.

Einmal wöchentlich gibt es einen Bewegungstag, an dem verschiedene Bewegungsangebote in der Halle oder im Freien angeboten werden, und einen Sinnestag, an dem verschiedene Angebote zur Sinnesförderung und Wahrnehmung stattfinden.

Zwischen 11:00 und 11:20 Uhr findet auf dem Teppich ein Singkreis statt. Im Anschluss bekommen die Kinder das frisch zubereitete Mittagessen. Kinder, die nicht hier schlafen, werden bis 12:00 Uhr abgeholt. Alle Anderen halten ihren Mittagsschlaf und müssen zwischen 14:00 und 16:00 Uhr abgeholt werden.

In der Krippe steht der pflegerische Dienst im Vordergrund.



Tagesablauf der Elementargruppen

Der Kindergarten öffnet um 7:00 Uhr mit dem Frühdienst. Um 8:00 Uhr beginnt die reguläre Betreuungszeit im Kindergarten. Es wird erwartet, dass die Kinder bis 8:30 Uhr im Kindergarten sind, damit der Tag mit einem gemeinsamen Morgenkreis in der Halle beginnen kann. In der Zeit von 8:00 bis 10:00 Uhr sind die Gruppenräume und die Halle für die Kinder frei zugänglich. Sie gehen auch in dieser Zeit mit Freunden in der Cafeteria frühstücken. Es befindet sich in jedem Raum eine pädagogische Fachkraft. Dem Freispiel wird eine große Bedeutung eingeräumt. Bewegung ist ein Hauptbaustein für die Entwicklung der Kinder. Um den Kindern dies zu ermöglichen, werden die Gruppen bis 10.00 Uhr für das Freispiel geöffnet. Es wird den Kindern die Möglichkeit geboten sich in der Halle, den Fluren, in den verschiedenen Gruppenräumen und auf dem Außengelände nach ihren Bedürfnissen zu bewegen.

Daneben werden variable Aktivitäten angeboten, bei denen wir viel Wert auf gruppenübergreifende Arbeit legen. Hierzu gehören z. B. basteln, singen, Spaziergänge, turnen, Projektarbeit und Hausangebote.

Der Kindergarten schließt um 16:00 Uhr nach dem Spätdienst. Zusätzlich wird auch für alle Kinder, die den Kindergarten bis 12:00 Uhr besuchen, gegen Gebühr und vorheriger Anmeldung, ein Mittagstisch und Betreuung bis max. 16:00 Uhr angeboten. Das Mittagessen wird von unserer Köchin frisch gekocht. Es handelt sich um eine Vollwertkost die nach regionalen und saisonalen Aspekten hergestellt wird. Hierbei wird auf die Bedürfnisse einzelner Kinder (z.B. püriertes Essen für die ganz Kleinen oder spezielle Vorgaben bei Lebensmittelallergien) Rücksicht genommen.



Beobachtungen

Im Kindergartenalltag beobachten wir die Kinder, um deren Entwicklungsstand festzustellen. Außerdem werden die, für die Kinder zurzeit wichtigen und relevanten Themen aufgenommen und zu Projekten und Gruppenthemen ausgebaut.

Durch das gruppenübergreifende Arbeiten können die Kinder von allen Kollegen beobachtet und eventuelle Defizite, Stärken und Auffälligkeiten erkannt werden. In der Krippengruppe wird dies als Portfolio geführt.

Die Gruppenerzieher informieren die Eltern in gesonderten Gesprächen über den Entwicklungsstand ihrer Kinder. Diese werden nach Bedarf der Eltern oder der Erzieher angeboten. Somit können die Eltern ggf. andere Beratungsstellen wie z.B. Erziehungsberatung, Frühförderung, Ärzte usw. hinzuziehen.

Das Freispiel

„Das Spiel ist die wichtigste Form der handelnden Auseinandersetzung mit der inneren und äußeren Umwelt“

Aus: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder

Deshalb steht das Freispiel für uns im Vordergrund. Das bedeutet, dass das Kind eigenständig entscheidet mit wem, wo, wann und womit es spielen möchte.

Die Kinder lernen miteinander und voneinander.

Jedes Kind bekommt die Möglichkeit eigene Freiräume nach seinen Interessen, Bedürfnissen und Fähigkeiten zu schaffen. Es setzt sich gleichzeitig mit seiner Umwelt auseinander.

„Das Spiel der Kinder bedarf förderlicher Bedingungen um einen Reichtum an Erfahrungen zu ermöglichen“

Aus: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder



Hierbei werden folgende Lernbereiche gefördert:

- **Motorischer Bereich**

Das Kind ist beim Spielen in ständiger Bewegung und übt so seine Fein - und Grobmotorik, sowie seine Koordination, Geschicklichkeit, Kraft und Kondition.

- **Sozial - Emotionaler Bereich**

Das Kind nimmt im Spiel Kontakt auf und sammelt Erfahrungen mit anderen Menschen. Es lernt das Austragen von Konflikten, Rücksichtnahme und Durchsetzungsvermögen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, Regeln einzuhalten und abzuwarten.

Das Kind erlebt im Spiel unterschiedliche Gefühle und lernt mit diesen umzugehen. Es lernt sich als Person wahrzunehmen, aber auch seinen Bedürfnissen Ausdruck zu verleihen.

- **Sprachlicher Bereich**

Erweiterung des Wortschatzes und des Sprachverständnisses. Das Kind spricht beim Spielen, es benennt Dinge und drückt Gedanken, Gefühle und Wünsche aus.

- **Kognitiver Bereich**

Das Kind erhält beim Spiel, durch die Auseinandersetzung mit seiner Umwelt, ständig neue Informationen. Daraus entstehen Fantasie, Kreativität, Flexibilität und Spontaneität. Es entwickelt Interesse und Aufmerksamkeit und lernt so, sich auf bestimmte Dinge zu konzentrieren.

- **Psychischer Bereich**

Das Kind kann im Spiel Konflikte austragen und verarbeiten. Durch Erfolgserlebnisse im Spiel gewinnt es an Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen.

„Kinder lernen spielend fürs Leben“



Vorschularbeit

Vorbereitung auf die Schule beginnt mit dem Eintritt des Kindes in den Kindergarten. Zusätzlich treffen sich die Vorschulkinder aus beiden Elementargruppen einmal in der Woche. In dieser Zeit finden spezielle Angebote statt, in denen die Kinder in allen Lernbereichen auf die Schule vorbereitet werden.

Spezielle Sprachprogramme für Vorschulkinder (z.B. „Wuppis Abenteuerreise durch die phonologische Bewusstheit“ und das „Würzburger Sprachprogramm zur Erleichterung des Schrifterwerbs in der Schule“) unterstützen zusätzlich die Sprachförderung.

Das Vorschuljahr endet mit einer Aufführung der Vorschulkinder auf dem Sommerfest, welche die Kinder selbst erarbeitet haben.

Der Forscherraum

Ein weiterer Bestandteil unseres Kindergartens ist der Forscherraum.

Hier ist das oberste Motto:

„Bildung ist immer Selbstbildung des Kindes“

Regelmäßig gehen wir, abwechselnd mit mehreren Kindern, in den Forscherraum um zu experimentieren. Ein/e Erzieher/in ist immer dabei. Seine/Ihre Aufgabe besteht darin, die Kinder zu unterstützen, wenn sie dies fordern. Außerdem beobachtet er/sie die Kinder.

Den Kindern stehen verschiedene Materialien, Spiele, Bücher usw. zur Verfügung, die den eigenständigen Lernprozess anregen.

Die Kinder bestimmen über ihr Handeln und über die Lernschritte, die sie gehen wollen, selbst.



Ziele unserer Arbeit

Am wichtigsten ist es uns, dass die Kinder mit Freude, Interesse und Spaß in den Kindergarten kommen.

- Das Fördern der Individualität, des Selbstbewusstseins und der Selbständigkeit eines jeden Kindes
- Förderung der Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit
- Förderung eines positiven Sozialverhaltens und der Umgang mit Regeln und Grenzen
- Ausleben der Kreativität und ggf. deren Förderung
- Eine partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern

Bei den verschiedenen Angeboten steht nicht das Endprodukt im Vordergrund sondern der gemeinsame Weg ist unser Ziel.

**Frei nach dem Motto:
"Hilf mir es selbst zu tun!"**



Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen

Dies bedeutet vor allem: stetig stattfindender Informationsfluss. Die Mitarbeiterinnen treffen sich 14-tägig zu Dienstbesprechungen. Hier werden aktuelle Themen, die den Kindergarten betreffen, besprochen und geplant, wie z.B.

- Fachliche Gespräche und Austausch von Fachwissen
- Entwicklungsgespräche über die Kinder
- Veranstaltungen und Ausflüge
- Gruppenpädagogische /gruppenübergreifende Situationen und Konflikte
- Gemeinsam stattfindende Fortbildungen

Hinzu kommt die 10-minütige Dienstbesprechung vor Dienstbeginn, die es ermöglicht, Fragen und Ereignisse im Team anzusprechen. Hierdurch ist es den Kolleginnen auch möglich sich schnellstmöglich gegenseitig zu vertreten.

Den einzelnen Gruppenteams steht außerhalb der Gruppenarbeit Zeit für Vorbereitung und Organisation zur Verfügung. Während dieser Zeit werden aktuelle Gruppenentwicklungen und das eigene Verhalten aufgegriffen und reflektiert, Projekte vorbereitet und Elterngespräche geführt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine gute und effektive Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Mitarbeitern bedeutet einen regelmäßigen, kommunikativen Austausch sowie die Mithilfe der Eltern z.B. bei Ausflügen und Festen.

Dies beginnt mit

- dem Einführungsgespräch, um die Einrichtung und Arbeitsweise kennen zu lernen.
- dem Schnuppertag, bzw. die zweiwöchige Eingewöhnungszeit in der Krippe, für Kind und Eltern, um den Einstieg des Kindes in den Gruppenalltag zu erleichtern.

Familie und Kindergarten sollten keine isolierten Stationen sein, sondern übergreifend zusammenarbeitende Institutionen.

In jedem Jahr finden regelmäßig Gruppenelternabende statt, wo Elternvertreter und deren Stellvertreter gewählt werden. Ihre Aufgaben beschränken sich nicht nur auf organisatorische Dinge (wie z.B. Feste, Geburtstage). Es sollten die Bedürfnisse und Interessen der gesamten Elternschaft vertreten werden. Sie sollten auch in Konfliktsituationen Ansprechpartner sein und eine vermittelnde Funktion übernehmen.

Ein regelmäßiger Austausch zwischen den Elternvertretern und der Leitung findet statt.

Die Elternarbeit teilt sich auf in ehrenamtliche Tätigkeiten und Vereinsarbeit. Die genauen Bedingungen für die Elternarbeit werden auf Anfrage beim Vorstand, der Leitung und im Aufnahmegespräch bekannt gegeben.



Transparenz unserer Arbeit

Durch Elternbriefe werden wichtige Informationen an die Eltern weitergegeben. Diese hängen auch zusätzlich an den Pinnwänden der jeweiligen Gruppen aus. Dort finden sich auch die Wochenpläne und Informationen über diverse Aktivitäten der jeweiligen Gruppen. Für die Schulkinder gibt es im Elementarbereich eine separate Infowand.

Über besondere Ereignisse berichten, in unserem Auftrag, die öffentlichen Zeitungen wie z.B. das Wochenblatt, das „Hier“ Magazin usw.

Die Darstellung des Kindergartens und unserer Arbeit, z.B. Berichte von Ausflügen und Festen oder unseren Essensplan und Termine, findet man im Internet auf unserer Homepage

www.kita-elstorf.de

Dort ist auch diese Konzeption hinterlegt.

Der Laternenumzug findet jährlich im Wechsel mit dem Kindergarten „Kleiner Bär“ statt. Hierbei werden wir durch den örtlichen Spielmannszug und der freiwilligen Feuerwehr begleitet und unterstützt. Im Vorwege findet ein gemeinsamer Bastelabend mit den Eltern statt, an dem die Eltern eine Laterne für ihre Kinder basteln können.

In der Weihnachtszeit werden in den ortsansässigen Banken und Sparkassen die Tannenbäume von den Kindern geschmückt, auch dies im Wechsel mit dem „Kleinen Bär“.

Es finden regelmäßig Elternabende und Schulelternabende in unserem Haus statt.



Die Mitgliederversammlung des Kindergartenvereins Elstorf/
Schwiederstorf e.V. wird einmal im Jahr einberufen.

Es besteht die Möglichkeit für Schüler/innen ein Praktikum in
unserem Haus zu absolvieren. Wir begleiten auch Berufspraktikanten
während ihrer Ausbildung.

Budnikowski hat eine Patenschaft für unseren Kindergarten
übernommen. Diesbezüglich findet zweimal im Jahr eine
Mitmachaktion in einer Filiale in Buxtehude statt, bei dem wir unsere
Einrichtung vorstellen. Der Erlös und eine Spende von Budnikowski
kommen unserem Kindergarten zugute.

Zweimal im Jahr wird ein, von Eltern organisierter, Kinderflohmarkt
und in unseren Räumen veranstaltet. 20 % des Erlöses geht ebenfalls
ans Haus.

Feste soll man feiern, wie sie fallen, so auch im Kindergarten. Wir
feiern wiederkehrende Feste wie z.B.:

- Geburtstage
- Fasching
- Ostern
- Sommerfest
- Schlaffest
- Laternenumzug
- Weihnachten

Wichtig dabei: Die Freude am gemeinsamen Tun!



Aufgaben der Leitungen

Die Leitungen unseres Kindergartens ist für folgende Bereiche verantwortlich:

- Beratung und Unterstützung der Mitarbeiter in Theorie und Praxis der pädagogischen Arbeit
- Fachaufsicht aller Mitarbeiter
- Führen von Aufnahmegespräche
- Gesamtelternabende anbieten
- Die Konzeption nach außen tragen
- Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption in Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern
- Organisation und Durchführung von regelmäßigen Dienstbesprechungen
- Zusammenarbeit mit dem Träger
- Zusammenarbeit mit den Eltern des Kindergartens und regelmäßige Treffen mit den Elternvertretern
- Zusammenarbeit mit anderen Kindergärten und Institutionen
- Organisation und Verwaltung des Kindergartens
- Regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen
- Interessen des Personals gegenüber dem Vorstand vertreten
- Interessen des Personals gegenüber der Gemeinde Neu Wulmstorf und anderen übergeordneten Institutionen vertreten

Darüber hinaus sind die Aufgaben der Leiterin, sowie des gesamten Personals, in den Arbeitsverträgen mit dem Kindergartenverein im Einzelnen geregelt und festgehalten.



Fortbildung

Zur Erhaltung und Erweiterung ihrer fachlichen Kompetenz übernehmen alle pädagogischen Mitarbeiterinnen die Verpflichtung sich regelmäßig fortzubilden.

Dies erfolgt u.a. durch:

- Ein- oder mehrtägige Fortbildungsangebote
- Gemeinsame Studientage
- Auseinandersetzung mit Fachliteratur

Rechtliche Grundlagen

Unsere Einrichtung ist an das Niedersächsische Kindertagesstättengesetz gebunden.

Das Gesetz sagt, dass soziale Kriterien für die Aufnahme der Kinder zu berücksichtigen sind.

Die Gemeinde Neu Wulmstorf gibt folgende Aufnahmekriterien vor:

- Allein erziehend und berufstätig
- Berufstätigkeit beider Elternteile
- Allein erziehend mit dem Ziel, wieder berufstätig zu werden
- Einzelkind
- Andere soziale Erfordernisse
- Alter des Kindes

Perspektiven

Die konzeptionellen Überlegungen, die Vorgaben des Orientierungsplanes des Landes Niedersachsen und die gesetzlichen Vorgaben von Bund und Land bilden den Grundstein und die Rahmenbedingungen für unsere pädagogische Arbeit.

Da sich die Kindergartenpädagogik in einem ständigen Wandlungsprozess befindet, muss auch unsere Arbeit sowie unsere Konzeption stets neu überdacht und aktualisiert werden.